



***TU Berlin-Summer School 2014 am
CDHK der Tongji-Universität in
Shanghai, VR China
01.09.-19.09.2014***



Kurzbeschreibung

Die Summer School nach Shanghai ist eine Kooperation zwischen der TU Berlin und dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg, CDHK, der Tongji-Universität in Shanghai. Das dreiwöchige Intensivprogramm findet einmal jährlich im Sommer statt und bietet TUB-Studierenden sowie Studierenden anderer Partneruniversitäten, wie beispielsweise der Ruhr-Uni Bochum, RUB, Einblicke in die chinesische Kultur und Gesellschaft. Geleitet wird die Summer School bereits langjährig von Frau Dr. Abels (die die Gruppe nach Shanghai begleitet) und Herrn Prof. Trommsdorff, der dieses Jahr seine Funktion als Fachkoordinator für die Wirtschaftswissenschaften des CDHK an Herrn Prof. Werwatz übergeben hat.

Ziel der Summer School ist es, zukünftigen deutschen Nachwuchsführungskräften Einblicke in die chinesische Kultur und die Besonderheiten des chinesischen Marktes zu vermitteln. Dieses geschieht durch Vorträge zu wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Themen, Besuche bei deutsch-chinesischen und multinationalen Unternehmen sowie Exkursionen in Shanghai und das Umland. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Studierenden ein umfangreiches Zertifikat, das das gewonnene Wissen über China und die chinesische Sprache widerspiegelt. Für Wirtschaftsingenieure der TU Berlin und erstmals auch für Studierende der RUB besteht die Möglichkeit der Anerkennung der Summer School als Studienleistung mit 6 ECTS-Punkten im Integrationsbereich.

Vor der Abreise

Während der Vorbereitungen der Summer School wurden den Studierenden ausführliche Informationen zur Verfügung gestellt, sodass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden konnte. Relevante Unterlagen zur Visums-Beantragung, wie beispielsweise eine offizielle Einladung der chinesischen Partneruniversität sowie der vorläufige Programmablauf, erhielten die Teilnehmenden rechtzeitig bei einem ersten Kennenlernetreffen an der TU Berlin. Des Weiteren wurden Visitenkarten des Gästehauses der Tongji-Universität verteilt, die vor allem für die Taxifahrten in Shanghai hilfreich sind und daher immer bei sich geführt werden sollten. Das erste Treffen bot die Möglichkeit, mit der Gruppe in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und offene Fragen an die Organisation zu stellen - aber auch außerhalb des Treffens waren organisatorische Fragen der Summer School-Teilnehmer/innen jederzeit willkommen. Da sich erfahrungsgemäß die meisten Teilnehmer die Summer School als Studienleistung anrechnen lassen möchten, wird bereits vor Antritt der Reise eine inhaltliche Vorbereitung dringend empfohlen und auch erwartet. Hierzu wurde ein Reader mit zahlreichen thematisch geordneten Artikeln und wissenschaftlichen Beiträgen zum Land, zur Kultur und Sprache Chinas und seiner wirtschaftlichen sowie politischen Lage zur Verfügung gestellt.

Für den Aufenthalt in China wird dringend ein Impfschutz gegen Tetanus und Hepatitis empfohlen. Da bei einigen Impfungen mehrere Injektionen notwendig sind und teilweise auch der Impfschutz erst einige Zeit später wirkt, sollte für alle relevanten medizinischen Vorbereitungen genügend Zeit eingeplant werden.

Auch die Beantragung des Visums kann unter Umständen einige Zeit in Anspruch nehmen. In den meisten Fällen erhält man das Visum binnen weniger Tage, allerdings sollte man sich für das Zusammenstellen der nötigen Unterlagen genügend Zeit nehmen. Die Bearbeitungszeit seitens der chinesischen Botschaft kann ebenfalls ein paar Tage in Anspruch nehmen. Um sich den Weg zur Botschaft zu ersparen, besteht die Möglichkeit, das Visum über ein Reisebüro zu beantragen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 100€, jedoch sind hierbei auch alle eventuell anfallenden Gebühren eingeschlossen.



China Visum

Rund ums Geld

Mit einer Visakarte stellt das Geldabheben in Shanghai erfahrungsgemäß keine Probleme dar, sicherheitshalber sollte man sich vor der Reise bei seiner Bank nochmals genau erkundigen, welche Gebühren eventuell anfallen könnten. Bereits vor der Summer School Geld in die chinesische Währung zu wechseln, wird eher nicht empfohlen, da die Umtauschgebühr sehr hoch ausfallen kann.

Die Teilnahmegebühr ist innerhalb des dreiwöchigen Aufenthaltes in Shanghai in chinesischer Währung (*Renminbi=Volkswährung, Geldeinheit Yuan*) zu bezahlen. Da der Geldbetrag nicht auf einmal abzuheben ist, sollte man am besten bereits in der ersten Woche mit dem Geldabheben beginnen. Ein paar Meter vom Gästehaus in Shanghai befindet sich ein Geldautomat, an dem dies unkompliziert möglich ist.

Flugbuchung

Für die Buchung der Flugtickets gibt es sowohl die Möglichkeit, sich einem Gruppenflug anzuschließen oder aber individuell anzureisen. Der Gruppenflug hat den Vorteil, dass die Buchung mit wenig Aufwand verbunden ist, da das zuständige Reisebüro die gesamte Organisation übernimmt. Die Teilnehmer/innen, die nicht aus Berlin anreisen, können ebenfalls den Gruppenflug buchen, müssen sich allerdings um die Anreise zum Berliner Flughafen selbst kümmern. Hier gibt es die Option eines günstigen Bahntickets.

Die Buchung eines individuellen Fluges ist vor allem für diejenigen von Vorteil, die die Summer School mit einem Urlaub verbinden möchten oder einen günstigeren Flug gefunden haben. Für die Buchung und das pünktliche Eintreffen in China sind die individuell Anreisenden selbst verantwortlich. Es besteht zudem die Möglichkeit, einen Tag früher im Gästehaus der Tongji-Universität zu übernachten bzw. einen Tag länger zu bleiben. Die Kosten hierfür sind allerdings nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Ankunft in Shanghai und erster Abend

Am Flughafen in Shanghai stand für die Gruppenreisenden, und für die individuell Anreisenden, die etwa zur gleichen Zeit wie die Gruppe landete, ein zuvor reservierter Shuttle-Bus bereit, der die Summer School-Teilnehmenden zum Gästehaus fuhr. Auf der etwa 60-minütigen Busfahrt konnte man bereits erste Blicke auf die Skyline von Shanghai erhaschen und der aufkommende Jetlag geriet somit schnell in Vergessenheit. Für die individuell Anreisenden bestand die Möglichkeit, die öffentlichen Verkehrsmittel, den Transrapid oder ein Taxi zu nehmen. Bei der Taxifahrt vom Flughafen zum Gästehaus ist es ratsam, ein Taxi zu nehmen, das außerhalb des Flughafens wartet, da diese in der Regel günstigere Preise haben als die Taxis am Terminal. Zudem sollte man generell bei Taxifahrten darauf achten, dass man die Visitenkarte mit der Adresse des Gästehauses dabei hat, da viele Taxifahrer weder Deutsch noch Englisch sprechen.

Am Gästehaus angekommen wurden die Zimmer aufgeteilt und bezogen und dann ging es auch schon zum gemeinsamen Abendessen mit anschließender Hafentrundfahrt. Da das Wetter mitspielte, konnten wir eine sehr schöne Sicht vom Huangpu-Fluss auf die beeindruckende Skyline von Shanghai genießen, die die Strapazen des langen Fluges entschädigte.



Hafentrundfahrt auf dem Huangpu-Fluss



Unterbringung und Verpflegung



Zwei-Bettzimmer im Gästehaus

Die Zimmer des Gästehauses der Tongji-Universität sind sehr großzügig und komfortabel eingerichtet. Untergebracht werden die Teilnehmer in Zwei-Bett-Zimmern. Diese sind mit einer Klimaanlage, einem Safe, Föhn, Fernseher und einem Kühlschrank ausgestattet.

Für das Frühstück erhielt jeder für den gesamten Aufenthalt Frühstücksmarken.

In einem geschmackvoll eingerichteten Essensaal, der sich in einem Nebengebäude des Gästehauses befindet, wurden jeden Morgen von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr verschiedene Gerichte an einem Buffet angeboten. Es gab sowohl europäisches Essen, wie Toastbrot, Marmelade, Kaffee und sogar Rührei konnte man sich zubereiten lassen, als auch typisch chinesische Speisen, die größtenteils warm angerichtet wurden.

In näherer Umgebung gibt es auch kleine Stände und Supermärkte, in denen man sich für kleines Geld auch selbst versorgen kann.

Für die Mittagspausen am CDHK boten sich zahlreiche Stände und Restaurants in der Nähe des Campus an. Auf dem Campus selbst gibt es auch einige kleine Cafeterien und eine große Mensa. Manchmal traf man hier sogar auf andere Austausch-Studierende, die Deutsch sprechen.

Bei gemeinschaftlichen Terminen und Ausflügen, die bereits im Vorfeld organisiert wurden, kam die gesamte Gruppe der Teilnehmenden zum Essen zusammen. Auf einer drehbaren Platte in der Mitte des Tisches wurden zahlreiche Gerichte nacheinander serviert, sodass jeder die Möglichkeit hatte, von Allem etwas zu probieren. Das Essen mit Stäbchen mag für den ein oder anderen anfangs noch etwas ungewohnt sein, es übt sich aber sehr schnell und verleiht dem Essen, das in China einen hohen Stellenwert einnimmt, einen besonderen Charakter, den wir aus Deutschland so nicht gewohnt sind.



Gemeinschaftliches Essen

Vorlesungen

Der Campus ist nur wenige Geh-Minuten vom Gästehaus entfernt und bietet für die Studierenden ein Fitness-Studio, eine große Mensa und kleinere Cafeterien, einen Fahrrad-Verleih, zwei Tennisplätze und eine günstige Wäscherei.

Die Vorlesungen fanden im CDHK-Gebäude auf dem Siping-Campus statt. Der Raum ist mit einer Klimaanlage ausgestattet und es wurde stets mit genügend Wasser, Tee und Kaffee sowie Gebäck und kleinen Naschereien dafür gesorgt, dass es den Summer School-Teilnehmenden während der warmen und schwülen Tage an nichts fehlt.

Das Programm sah etwa zwei Vorlesungen bzw. Fachvorträge pro Tag vor sowie eine Einheit Chinesisch-Unterricht. In diesem wurde versucht, den Studierenden die ersten wichtigen Wörter und Sätze beizubringen, wie z.B. die Zahlen (diese lernt man auch als Schriftzeichen zu schreiben) „Danke“, „Tongji-Universität“ und – besonders wichtig für Taxi-Fahrten - „Stopp“. Nach der dreiwöchigen Summer School kann man natürlich nicht fließend Chinesisch sprechen, jedoch vermittelt der Unterricht einen ersten Eindruck der Sprache und der Schriftzeichen und bei einigen wird eventuell sogar ungeahntes sprachliches Geschick und Spaß an der Sprache geweckt.



Vorlesungsraum am CDHK

Die Fachvorlesungen hielten für jede Interessenlage etwas bereit. Durch abwechslungsreiche Vortragsweisen und Inhalte der Fachvorlesungen wurde ein umfangreicher Eindruck Chinas vermittelt. Behandelte Themen waren zum Beispiel: *Die chinesische Geschichte der Neuzeit* und das *chinesische Denken* ebenso wirtschaftliche Themen wie *Deutsch-Chinesische Wirtschaftsbeziehungen* oder *Der Chinesische Finanzmarkt* bis hin zu einem spannenden Gespräch mit dem Auslandskorrespondenten Janis Vougioukas.

Im Anschluss an die Vorträge gab es jeweils genügend Zeit, um offen gebliebenen Fragen zu stellen oder Diskussionsrunden zu beginnen.

Firmenbesuche

Ein Bestandteil der Summer School waren die Firmenbesuche. Darunter fielen in diesem Jahr Shanghai VW, Evonik und PricewaterhouseCoopers. Insbesondere die Werkbesichtigung bei Shanghai VW mit anschließendem Mittagessen und die darauffolgende Testfahrt in einer Steilkurve sorgten für Begeisterung bei den Studierenden.

Der Besuch bei PricewaterhouseCoopers wurde von den Teilnehmenden ebenfalls mit großem Interesse angenommen. Nach einem kurzen Vortrag seitens des Unternehmens folgte eine Diskussionsrunde, in der exemplarisch zwei Fallstudien näher untersucht und erläutert wurden.

Insgesamt waren die Firmenbesuche sehr gut organisiert und für alle Fachrichtungen interessant.



Firmenbesuch bei EVONIK



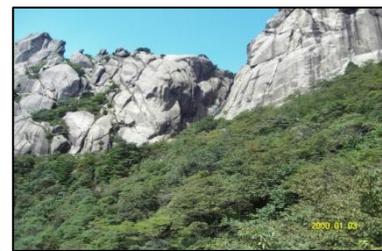
Ausflüge

Zahlreiche Ausflüge boten die Möglichkeit, das Umland von Shanghai hautnah zu erleben und China von einer anderen Sichtweise aus kennenzulernen. Es wurde unter anderem der Fernsehturm besichtigt, das Wasserdorf Wuzhen, die Gelben Berge (Huang Shan) sowie der Linying-Tempel und der Westsee bei der Stadt Hangzhou. Besonders aufregend war der Wochenendausflug zum Huang Shan. Nach einer sechs-stündigen Busfahrt kamen wir am Fuße der Gelben Berge an und wurden mit einer Seilbahn zur Herberge auf dem Huang Shan gefahren.



Ausflug ins Wasserdorf Wuzhen

Im Anschluss wurde ein erster Spaziergang in den nebel- und wolkenverhangenen Bergen unternommen. Nach einer Nacht im 10-Bett-Zimmer folgte eine mehrstündige Wanderung in den Gelben Bergen. Der einzigartige Ausblick und eine Landschaft aus Wolkenmeeren entschädigten den teilweise anstrengenden Abstieg über verwinkelte Treppenstufen und den daraus resultierenden Muskelkater in den Beinen.



Ausflug zum Huang Shan

Fazit

Erlebnis, Abenteuer, Spaß – diese Worte beschreiben wohl am besten diese einmalige und aufregende Reise nach Shanghai. Die Summer School ist auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg geworden und stieß bei den Teilnehmenden auf Begeisterung. Das sorgsam zusammengestellte Programm sowie die Organisation vor und während des dreiwöchigen Aufenthalts in China ermöglichten es, das Land näher kennenzulernen und sich sein eigenes Bild von der chinesischen Kultur, Sprache und Wirtschaft zu verschaffen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits erste Berührungen mit China hatte, schon längere Zeit mit dem Gedanken spielt nach Shanghai zu reisen oder einfach neugierig und offen für fernöstliche Kulturen ist.

Die Mischung aus Fachvorträgen, Einblicken in das chinesische Universitätsleben, Ausflügen und Firmenbesuchen sowie der Chinesisch- Sprachkurs ermöglichen einen ersten Eindruck vom chinesische Leben und kann denjenigen, die sich für ein Austausch-Semester oder ein Praktikum in Shanghai oder China interessieren als eine Entscheidungshilfe dienen.

Ich persönlich war vor der Summer School eher unentschlossen in Bezug auf eine Reise nach China und kann nun nach der Summer School sagen, dass dies eine unvergessliche Erfahrung gewesen ist, die Erlebnisse bereit hielt, die fürs Leben bleiben. Des Weiteren ist die Summer School nach Shanghai eine schöne Möglichkeit, um mit einer aufgeschlossenen Gruppe von Studierenden Auslandserfahrungen zu sammeln.

An dieser Stelle gilt auch ein herzliches Dankeschön Frau Dr. Abels, die mit viel Engagement und Freude die Summer School 2014 geplant und geleitet hat und, zusammen mit der Organisation von chinesischer Seite aus, den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, ihre eigenen Erfahrungen in und über China zu sammeln!

